

Georg Herbert Mead: Symbolischer Interaktionismus

1. Einleitung

*G.H. Mead (1863- 1931) Soziologe, Sozialpsychologe und Sozialphilosoph; gilt als Begründer der symbolisch vermittelten Interaktion

- Vier wissenschaftliche Strömungen, die Einfluss auf seine Sozialtheorie ausgeübt haben:

- a) **Darwins Evolutionstheorie** (hier übernimmt Mead die Idee eines Organismus, der sich an seine Umwelt anpassen muss, um überleben zu können)
- b) **behavioristische Psychologie** (Mead übernimmt hier das Reiz-Reaktionsmodell, grenzt sich jedoch von dieser Theorie ab)
- c) **deutscher Idealismus** (Idee, dass der Mensch die Fähigkeit zur Selbstreflexivität und zum selbstbewussten Erkennen und Handeln besitzt)
- d) **amerikanischer Pragmatismus** (Idee: bewusstes Denken und Handeln ist unmittelbar aufeinander bezogen; nicht die Umweltreize (Behaviorismus) oder biologischen Anlagen (Darwin) bestimmen das menschliche Handeln oder seine Anpassungsfähigkeit, sondern das problemlösende Denken)

2. Die Sonderstellung des Menschen: das „symbolverwendende Tier“

- a) „Weltoffenheit“ und „Instinktarmut“ des Menschen
- b) Prinzip der sozialen Differenzierung
- c) Erfindung und systematische Erprobung von Lösungen für Anpassungsprobleme
- d) Fähigkeit zur Kontrolle und Gestaltung der Umwelt

3. Symbolisch vermittelte Interaktion

(ist die für den Menschen typische Form des sozialen Verhaltens)

- Mead unterscheidet zwei Formen des sozialen Verhaltens: Interaktion, die durch Gesten vermittelt wird und Interaktion, die symbolisch vermittelt wird

a) GESTENVERMITTELTE INTERAKTION:

ist typisch sowohl für Menschen als auch für Tiere

➤ diese Form der Interaktion ist für Mead als Anfang einer Handlung zu sehen, in dessen Folge eine instinktive Reaktion bei dem anderen Lebewesen hervorgerufen wird (es ist eine Vorform der Sprache, die eine noch nicht ausgeführte Handlung symbolisiert und deutet)

➤ typisch für diese Form der Interaktion sind: Gebärden, Mimik, Symbole, Zeichen oder körperliche Haltung

b) SYMBOLISCH VERMITTELTE INTERAKTION:

nur Menschen besitzen die Fähigkeit zur symbolisch vermittelten Interaktion

➤ für diese Form der Interaktion sind laut Mead besonders „**vokale Geste**“ geeignet

➤ sobald eine Geste sowohl auf den Erzeuger als auch auf den Empfänger der Geste den gleichen Reiz und die gleiche Reaktion hervorruft, bezeichnet Mead dieses als „**signifikante Geste**“ oder „**signifikantes Symbol**“

➤ signifikante Symbole müssen Besitzstand der ganzen Gruppe oder Gesellschaft sein – sie sind Voraussetzung von Interaktion, und ihre Übernahme durch die Individuen ermöglicht erst die Teilnahme an der Interaktion

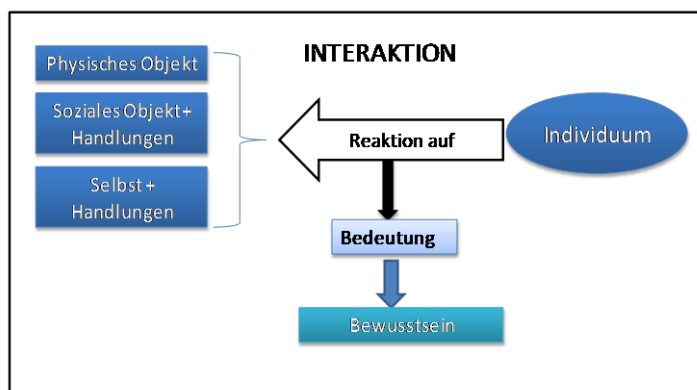
➤ mit Hilfe der signifikanten Symbolen werden Werte, Normen, Institutionen repräsentiert und vermittelt; dadurch können Individuen einer Gemeinschaft ihr Verhalten aufeinander abstimmen

➤ signifikante Symbole oder Gesten decken sich mit dem Sprachschatz einer Gemeinschaft

4. Entstehung von Bewusstsein, Identität und Gesellschaft durch Symbolisch vermittelte Interaktion

a) BEWUSSTSEIN

= Wissen um die Bedeutung von Objekten. Dieses Wissen entsteht durch Interaktion durch die „Analyse der eigenen Reaktion auf ihre Reize“:



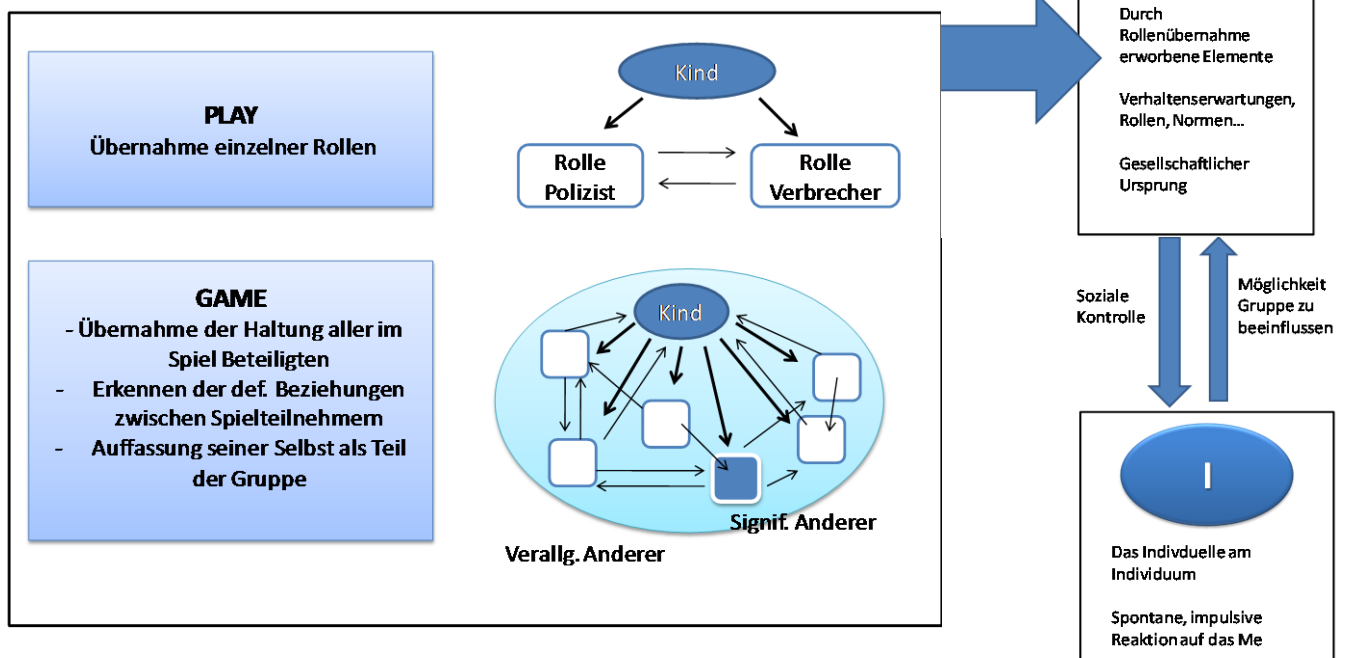
-Mensch reagiert auch auf sich selbst- er macht sich selbst zum Objekt der Bedeutungsanalyse, daraus resultiert **Selbstbewusstsein**, das Bewusstsein von sich selbst

- Auch Bewusstsein ist in Form signifikanter Symbole organisiert, diese werden im sozialen Interaktionsprozess erworben („Hereinnahme der sozialen Organisation der Außenwelt“)

- *Denken* = „Spiel der (signifikanten) Gebärden“, innerhalb des Individuums, „nach innen verlagertes Gespräch“

- *Geist* = Fähigkeit des Menschen seine Umweltbeziehungen bewusst zu reflektieren

b) IDENTITÄT (Entwicklung durch „Übernahme der Rolle anderer“)



- Identität ist ein permanentes *Wchselspiel* von „Me“ and „I“, ohne diese Symbiose dieser Phasen gäbe es weder bewusste Verantwortung noch neue Erfahrung

c) GESELLSCHAFT

= **Summe der verallgemeinerten Anderen**

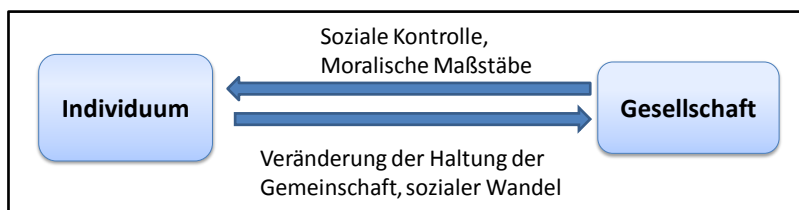
(Gemeinschaft der Personen mit denen das Individuum Interaktionsbeziehungen unterhält. Die Haltungen dieser Gruppe bilden die Grundlage seiner Selbstauffassung und Handlungsplanung (ME))

-*Institutionen* = Haltungen die einer Gruppe in einer best. Situation gemeinsam sind

- *Entstehung der Gesellschaft*: Bedürfnisbefriedigung nur durch Bestand sozialer Gruppen möglich, Kooperation und Kommunikation mittels symbolisch vermittelter Interaktion

-Mensch wird Mitglied der Gesells. indem er die Haltungen der Gruppe verinnerlicht (Sozialisation)

- Individuum und Gesellschaft beeinflussen sich gegenseitig:



Die IDEALE GESELLSCHAFT:

-Auch bisher ausgeschlossene Individuen/Gruppen werden einbezogen und akzeptiert

-Die ideale Gesellschaft umschließt die *gesamte Menschheit* (alle Sprach- und Handlungsfähigen)

-Reger und interessierter *Dialog* zwischen verschiedenen Gemeinschaften und Kulturen (jede wird in ihrer individuellen Besonderheit geachtet)

- Auch individuelle Identität könnte sich unter diesen idealen Bedingungen voll entfalten

- allgemeine und unbegrenzte Kommunikation: „*universales Gespräch*“

Quellen:

- Mead, G.H.: „Geist, Identität und Gesellschaft aus der Sicht des Sozialbehaviorismus“, Frankfurt/M., 1986
- Morel, J. u.a.: „Soziologische Theorie. Abriß der Ansätze ihrer Hauptvertreter.“, München, Wien, 2007
- Schneider, W.L.:“ Grundlagen der soziologischen Theorie1: Weber, Parsons, Mead, Schütz“, Wiesbaden 2008